Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 51

Artikel: Glarnerisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glarnerisches.

Unsere Fortbilbungsschule ift freiwillig, boch Fortbildungs/chulwesen. ift durch bas Lehrlinasgeset vom Jahr 1902 für bie Lehrlinge und Lelrtochter ber Besuch der Fortbiloungsschulkurse während der Dauer ihrer Lebrzeit obligatorisch erklärt worden und so der erste Schritt zum allgemeinen Obligatorium getan. Die Frequenz ift bei allen Abteilungen ziemlich die gleiche geblieben wie im Borjahr. Zwei Gemeinden haben die allgemeine Fortbildungsschule teilweise auch über ben Commer burchgeführt, wie ich mir bente, gewiffermaffen als Borbereitungefure auf die Refrutenprufung. Es ist ja begreiflich, daß bei dem gegenwärtigen allgemeinen Ringen und nervofen Saften nach beffern Refruten. prüfungerefultaten auch unfer Ranton mitgeriffen wirb. Gehen fich boch gegenwartig größere Rantone, beren Schulwesen auf ber Bobe ber Zeit steben will, veranlagt, ben Ergebniffen biefer Brufungen wieder vermehrtere Aufmertfamfeit au schenken und burch allerlei Berordnungen und oft erfünftelte Mittel, dieselben au verbeffern zu fuchen. Gemiffe Unzeiden laffen aber vermuten, bag man boch nach und nach einzusehen beginnt, daß die übertriebene ftatiftische Ausbentung ber Prufungergebniffe und bie bamit in Berbindung ftebenben fegr oft unrich. tigen Schluffe auf die Bestrebungen um die Entwicklung unseres Schulwesens nachgerabe einen ungefunden Ginflug aufüben. Wittiger als die Befriedigung bes Chraeizes, bei der eidgenöffischen Noten-Barade zu glanzen, ift Die Sorge für eine stetige, natürliche Entwicklung und gründliche, bauerhafte Bilbung unferes Bolfes. Doch febren wir nach biefer Abichweifung wieder gu unferer Fortbildungsichule gurud. Bei ber Inspettion ber allgemeinen Facher richtet unser Schulinspettor fein Augenmert auch auf die Stoffmahl als Grundlage eines gu schaffenden Lehrplanes. Als Gesichtspunfte, nach benen die Stoffwahl zu treffen ift, nennt ber Berickt: ber Rucklick auf bie in ber Bollsschule behandelten und nicht behandelten Stoffe, ber Ausblid auf die prattischen Bedürfnisse bes Burgers im privaten und öffentlichen Leben und bie Sorge fur bie fittliche Bebung bes Menfaen. Für das Lesen befürmortet der Bericht, den Lefestoff zuweilen fleinern literarifchen Werten zu entnehmen und im Auffat fei neben bem Geschäftsbrief auch bem Familienbrief reichlich Plat einzuraumen. Bei ber haus wirfchaft. lichen Fortbildungsschule wird gerügt, daß an einigen Orten die Schule noch zu febr für bas momentane Bedürfnis an Rag- und Flicherbeiten in Anfpruch genommen wird. Es fei auf beffere Durchführung bes beftebenden Lehr. planes für bie Bandarbeiren mehr Bedacht zu nehmen und befonders bem Mufterschnitt vermehrtere Aufmertsamkeit jugumenden. Glarus richtete eine Schultuche ein, Schwanden hielt einen Rochfurs unter Beitung einer vorgebilbeten Fachlehrerin, und auch Mafels veranstaltete einen Rochturs.

Da sich die Gesude von Lehrerseminaristen um Stipendien auf 27 vermehrt hatte, beschloß der Regierungsrat, seine neuen Stipendien mehr zu bewilligen. Es geschah dies laut Lericht, um der Heranziedung eines Gelehrtenproletariates und einen Uederschuß an Lehrern, der unter Umständen eher schädi end als förderlich auf die Entwicklung unseres Schulwesens einwirken würde, vorzubeugen und auch in Berücksichtigung des weitern Umstandes, daß die Gehaltsverhältnisse der glarnerischen Lehrerschaft durch das neue Besoldungsgeseh wesentlich günstigere geworden sind.

Rekrntenprüfungen. Die eidgenössische Statistik über die padagogische Prüfung pro 1904 erzeigt für unsern Kanton 36 % sehr gute und 5 % sehr schlechte Leistungen. Nach Durchschnittsnoten betrachtet, rückte unser Kanton an die siedente Stelle vor mit 7,34 Puntten (1903 — 7,90). Das vorläusige Erzebnis für alle im Kt. Glarus pro 1905 geprüften Kefruten beträgt im Durchsschnitt 7,71 (1904 — 7,92). Nicht besonders ersreulich ist das Ergebnis der

ärztlichen Refrutenuntersuchungen. Bei der Aushebung im vergangenen Oft. wurden von 265 Stellungspslichtigen als tauglich befunden 118 (44,5%), zurückgestellt 44 (16,6%) und als untauglich befunden 103 (38,9%). Nachdem sich die glarnerische Lehrerschaft in der Frühjahrstonserenz 1904 mit der Frage, wie eine Besserung der Ergebnisse der sanitarischen Untersuchungen, bezw. der Gesundheitsverhältnisse der glarnerischen Jugend erzielt werden könnte, beschäftigte, hat nun auch die gemeinnützige Gesellschaft sich damit befaßt und stellte folgende Postulate an die Erziehungsdirestion:

1. Revision der Berordnung betreffend Dagregeln gegen die Berbreitung ansteckender Krantheiten durch die Schule, in dem Sinne, daß:

a. Die Rleinfinderschulen ber Berordnung unterstellt merben,

b. die Anzeigersticht auf Masern, Reuchhusten und Mumps (statt nur Pocen, Scharlach und Diphtheritis) ausgedehnt und wenigstens ein zeitweiliger Ausschluß ermöglicht werbe,

c. erfrantte Kinder, die nicht in ärztliche Behandlung gelangten, und beren Geschwister durch Verfügung der Schulbehörde vor ihrem Wiedereintritt in die Schule sich einer Untersuchung durch den Schularzt zu unterziehen haben,

d. bei Infettionsgefahr für eine richtige Desinfettion ber Schul- unb Rrantengimmer peforgt werbe.

2. Der Genuß von alkoholischen Getranken und Tabak burch bie Jugend ift gu bekampfen.

3. Teils durch Belehrung, teils durch Ginrichtung von Roch- und Haushaltungstursen ist allgemein auf eine bessere Bolksernahrung hinzuwirken.

4. Die tägliche und wöchentliche Schulzeit ist ben verschiedenen Altersstufen beffer anzupaffen.

5. Die Bestrebungen, die Pflege der Körperübungen im weitesten Sinne auf beide Ceschlechter und auf alle Schulftusen auszudehnen, sind fraftig zu fordern.

6. Eine rationelle hygienische Ueberwachung der Schulen liegt im öffentlichen Interesse und ist von hervorragender sozialer Bedeutung. Sie wird teils
durch den Schularzt, teils durch den Lehrer unter dem Beirat des Schularztes
ausgeübt. Sie erstreckt sich zunächst auf die ins schulpslichtige Alter eingetretenen
Kinder und im weitern auf alle Schwachbegabten, Repetenten und Resonvaleszenten.

Diese Postulate werben bei Anlag ber im Wurfe liegenden Revision bes Schulgesetzes in Erwägung gezogen werben. M.



Aus Kantonen und Ausland.

1. 56my. Areis Ronferenz Arth-Rügnacht. Dieselbe besammelte sich am 10. b. Mts. in Rügnacht, auf ben Ruf des Kreisinspektors Prälat Ziegler hin, 17 Lehrer und Schulfreunde und 6 Lehrschwestern. Sek. Behrer Hellmüller mußte vors "Gericht", indem er die praktische Lehrübung halten durfte über Uhlands Gedicht: "Tells Tod" Er löste seine Aufgabe mit alt gewohnter Meisterschaft, was auch allseitig unbestritten auerkannt wurde, obwohl die Andanger von Lehrproben recht dünn gesät sind in unserm Kreise. Und anderwärts? — Auch das mündliche Reserat: "Die Lektüre im deutsichen Unterrichte und ihre erziehend-unterrichtliche Behand-lung im besordern" ebenfalls von Hellmüller befriedigte vollauf. Es war aber auch eine gediegene Arbeit! Man fand allgemein, daß wohl nirgends unser